

# independence

## gliders for real pilots

www.independence-world.com

Fly-market GmbH & Co. KG  
Am Schönebach 3  
D-87637 Eisenberg  
Tel.: 08364-98330  
Fax: 08364-98333  
e-mail: info@independence.aero

## Betriebsanleitung Fassung vom 12.06.2013 Ref 1.0

## Gleitschirmgurtzeug Matador

Sie haben mit dem Gurtsystem Matador eines der komfortabelsten und funktionellsten Gurtsysteme erworben, das zur Zeit auf dem Markt erhältlich ist. Wir bedanken uns für das Vertrauen, das Sie uns hiermit entgegen bringen. Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch und bedenken Sie, daß Independence für Unfälle und Schäden, die aus Nichtbefolgen der Bedienungshinweise resultieren, nicht haftbar gemacht werden kann.

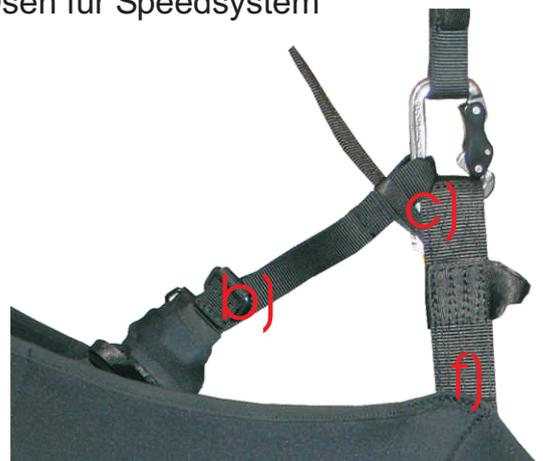
### Technische Beschreibung:

- mustergeprüfter Protektor
- Durchlaufende Schultergurte für optimalen Komfort
- Höchstzulässiges Pilotengewicht: 120 kg
- Leergewicht: 4,5 kg
- Sitzposition im Flug verstellbar

### Übersicht:



- a) Rettungsgerätecontainer
- b) seitlicher Brustgurt / Verstellerschließe
- c) Sicherung seitlicher Brustgurt
- d) Herausfallsicherung
- e) Befestigungsöse Beinstrecker (optional)
- f) Hauptaufhängung
- g) Rettungsgerätegriff
- h) Ösen für Speedsystem



## 1. Einstellmöglichkeiten:

Einstellmöglichkeiten bestehen an den Schultergurten, dem Brustgurt, den seitlichen Brustgurten und den Beinschlaufen. Durch die vielseitigen Verstellmöglichkeiten des **Matador** empfehlen wir auf jeden Fall, dass alle Einstellmöglichkeiten in einem Simulator vor dem ersten Flug ausprobiert und justiert werden um einen optimalen Sitzkomfort sicherzustellen.

### Einstellung des Brustgurtes:

Der Brustgurt wird mit den Click Lock Schnallen geschlossen. Wenn der Brustgurt geschlossen ist, dann ist zugleich die Herausfallsicherung ebenfalls geschlossen. Die Click Lock Schließen müssen hörbar einrasten! Der Brustgurt sollte nicht zu eng angezogen werden. Ein unbeabsichtigtes Öffnen dieser Schnalle ist nicht möglich, da beide Federschnapper zum Öffnen gleichzeitig gedrückt werden müssen.

### Einstellung der Schultergurte:

Es ist zu beachten, daß bei richtiger Einstellung die Schultergurte mit leichtem Druck auf den Schultern zu spüren sind. Mit den Schultergurten erfolgt zum einen die Einstellung auf die Körpergröße, zum anderen die Einstellung der Sitzposition von sitzend auf liegend.

### Einstellung der seitlichen Brustgurte:

Das Einstellen der seitlichen Brustgurte erfolgt als 3. Schritt und ermöglicht zum einen wieder die Variation der Sitzposition von sitzend auf liegend, zum anderen wird mit den seitlichen Brustgurten die bequemste Sitzstellung gefunden. Bei dem Einstellen sollte darauf geachtet werden, dass die Körperlast gleichmäßig auf Schultergurt und seitlichen Brustgurt verteilt wird. Es muss darauf geachtet werden, dass der seitliche Brustgurt wie unter Punkt c) beschrieben in den Karabiner eingeschlaufen ist.

### Einstellung der Beinschlaufen:

Es ist beim Anlegen zu beachten, dass die Click Lock Schnallen hörbar einrasten. Bei der Länge der Beinschlaufen ist darauf zu achten, daß diese stets stramm aber nicht einschnürend angezogen werden, da während der Start- und Landephase die Beine noch etwas Spiel haben sollten.

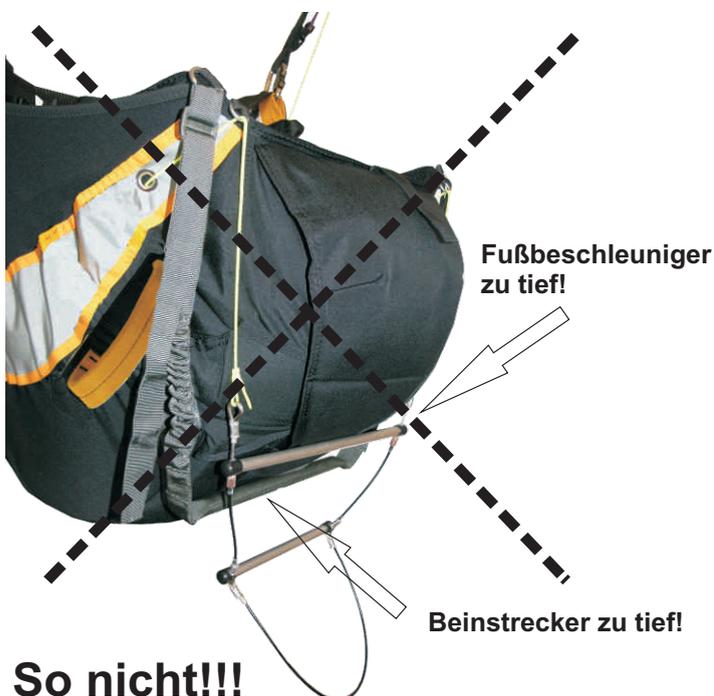
### Einbau des Fußbeschleunigers:

Der Verlauf des Fußbeschleunigers ist vom Tragegurt aus gesehen wie folgt: hintere Öse an der Verkleidung, hintere Umlenkrolle am Sitzbrett, vordere Umlenkrolle, vordere Öse an der Verkleidung, kleiner Ring an der Sitzbrettvorderkante.

**Es muss auf jeden Fall sichergestellt sein, dass der Fußbeschleuniger so kurz eingestellt ist, dass die Auslösung des Rettungssystems nicht behindert wird (vgl. Abbildung). Deshalb muss die Länge des Beinstreckerseils muss vor dem Flug unbedingt im Simulator eingestellt werden!!!**

**Achtung: Bei Verwendung eines fixen Beinstretchers muss ebenfalls sichergestellt sein, dass die Funktion des Rettungsgerätecontainers unter dem Sitzbrett in zu jeder Zeit gewährleistet ist.**

**Sowohl beim Fußbeschleuniger als auch bei einem fixen Beinstrecker besteht die Gefahr, dass bei Nichtgebrauch diese durch den Fahrtwind hinter den Rettungsgerätecontainer gelangen können und damit eine Rettungsschirmauslösung unmöglich machen!!!**



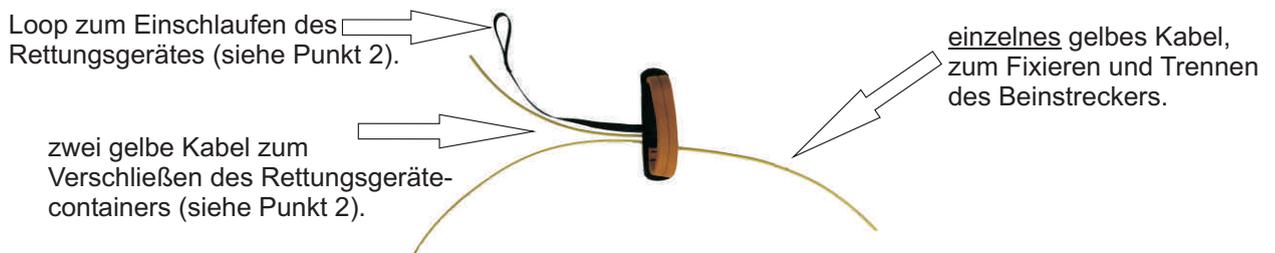
## Einbau des fixen Beinstreckers mit Trennsystem:

Durch den Einbau eines Beinstreckers mit Trennsystem wird beim aktivieren des Rettungssystems automatisch der fixe Beinstrecker einseitig getrennt und eine korrekte Auslösung des Rettungssystems auch bei langer Einstellung des Beinstreckers gewährleistet.

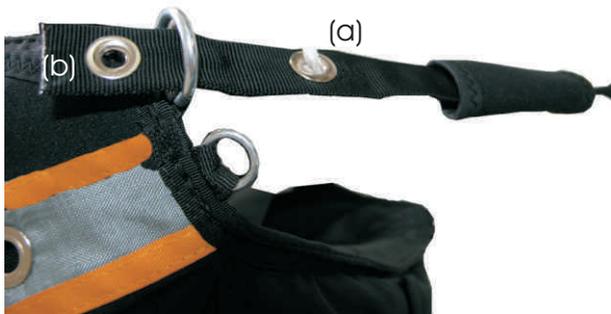
### Einbaufolge:

Zuerst muss das Rettungsgerät wie unter 2. beschrieben eingebaut werden!

### Beschreibung Griff:

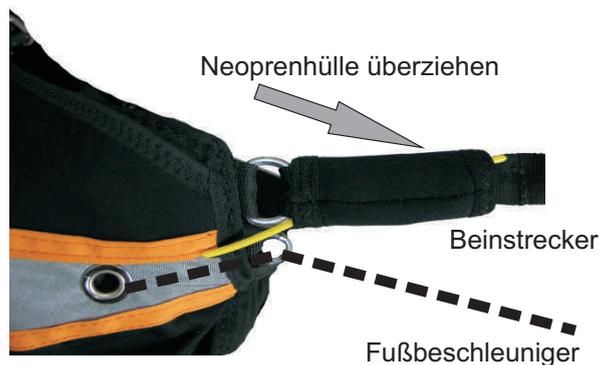


Nun wird die trennbare Seite des Beinstreckers in Flugrichtung rechts durch den oberen großen Ring eingeschlaufen. Der weiße Loop wird zuerst durch die untere Öse (a), dann durch die obere Öse (b) geführt und mit dem einzelnen gelben Kabel gesichert (c).



Dieses einzelne gelbe Kabel verläuft vom Rettungsgeräte-Griff zur Trennvorrichtung des Beinstreckers wie in der Abbildung ersichtlich innerhalb des Gurtzeugs!

Abschließend wird die Neoprenhülle über das Ende des Kabels gezogen und der Rettungsgerätegriff wie unter 2. (Einbau des Rettungsgerätes) beschrieben angebracht.



Bei der gleichzeitigen Verwendung eines Fußbeschleunigers muss darauf geachtet werden, dass beide Systeme ordnungsgemäß montiert sind und sich nicht gegenseitig behindern!

## Achtung:

Durch die Verwendung dieser Trennvorrichtung wird dem Auslösemechanismus des Rettungssystems ein weiteres Bauteil hinzugefügt, das bei falscher Montage oder fehlerhaften Wartung die Aktivierung des Rettungssystems behindern kann. Deshalb muss die Funktion auf jeden Fall nach dem Einbau einer Kompatibilitätsprüfung unterzogen werden!

Ebenso muss die Trennvorrichtung vor jedem Flug auf Funktionstüchtigkeit überprüft werden.

Dies gilt insbesondere bei zeitgleicher Verwendung eines Beschleunigungssystems, das parallel nur wenige Zentimeter unterhalb des Auslösebandes verläuft.

## 2. Einbau des Rettungssystems



Beiliegenden Griff am Innencontainer des Rettungsgerätes so kurz wie möglich einschlaufen.



Verbindungsleine des Rettungsschirms mit der Verbindungsleine des Gurtzeuges einschlaufen.



Die Verbindungsleine im Container verstauen. Diese muss zwischen Innencontainer und Gurtzeug liegen. Die Griffverbindung zum Innencontainer muss wie in der Abbildung ersichtlich ebenfalls zwischen Innencontainer und Gurtzeug liegen, d.h. nach innen schauen. Damit ist eine Auslösung mit wenig Auslösekraft gewährleistet um den Rettungsschirm leicht freizusetzen.



Container mit Hilfe zweier Packschnüre verschließen. Zuerst werden die seitlichen Containerlappen geschlossen. Das Band vom Auslösegriff verläuft zwischen den geteilten seitlichen Lappen. Es muss darauf geachtet werden, dass das Band vom Auslösegriff behinderungsfrei verlegt wird und ausreichend lang aus dem Container schaut und während der Auslösung der Zug nicht zuerst auf den Innencontainer sondern auf das gelbe Verschlusskabel kommt.



Jetzt den vorderen Containerlappen schließen und mit den beiden unteren gelben Verschlusskabeln sichern. Keinesfalls die lange Seite des Kabels durch beide Loops führen!!!



Griff in die beiden dafür vorgesehenen Aufnahmeöffnungen einstecken. Die Lappen 1) und 2) einstecken.



Abschließend wird, wie bereits weiter vorne beschrieben, das noch nach oben stehende, einzelne gelbe Kabel, im Gurtzeug verlegt, um damit...



...nachdem dies aus der entsprechenden Öffnung heraus geführt wurde, den Beinstrecker zu sichern.

## Achtung:

Nach jeder Packung muß eine Probeauslösung durchgeführt werden, ob die Öffnungskraft zwischen 2 und 5 daN liegt.

Bei einer erstmaligen Kombination von Gurtzeug und Rettungsgerät muß eine Kompatibilitätsprüfung von einer autorisierten Person durchgeführt werden!

## Betriebshinweise:

### Funktionsweise Protektor:

Das Matador besitzt einen mustergeprüften Rückenschutz aus einem Schaumstoff, der in eine Stoffhülle eingenäht ist. Vor jedem Start muß der Protektor daraufhin überprüft werden, ob dieser komplett mit Luft gefüllt ist. Speziell bei niedrigen Temperaturen und bei langem Nichtgebrauch des Protektors, kann sich unter Umständen dieser nur langsam füllen.

Bei einer Sitzbrettlandung wird die Luft im Protektor komprimiert und definiert über die Nähte nach außen abgelassen. Der dadurch entstehende Verzögerungsweg verteilt die Einschlagsenergie über einen längeren Zeitraum und schützt somit die Wirbelsäule vor extremen Lastspitzen. Die bei der Musterprüfung erzielten Verzögerungswerte waren sehr gut. Allerdings ist selbst der beste Rückenschutz keine Garantie für die Vermeidung von Rückenverletzungen!

Aus diesem Grund darf der Protektor nicht für regelmäßige, unnötige Sitzbrettlandungen verwendet werden! Zudem leidet mit jedem Gebrauch die Effizienz des Protektors und die Schutzwirkung wird geringer - selbst wenn keine sichtbaren Schäden erkennbar sind.

Sind sichtbare Schäden erkennbar, darf der Protektor ebensowenig weiter benutzt werden wie nach einer harten Landung. Dann muß das Gurtzeug zum Hersteller zur Überprüfung eingeschickt werden.

### Vor der Benutzung des Gurtzeuges müssen folgende Punkte überprüft werden:

- Außenhülle des Protektors, sowie das komplette Gurtsystem unbeschädigt?
- Protektor voll gefüllt?
- Rettungsschirmcontainer und Griff ordnungsgemäß geschlossen?
- Beschleunigungssystem (falls vorhanden) ordnungsgemäß befestigt und eingestellt?
- Gurtschließen ordnungsgemäß geschlossen und richtig eingestellt?

### Wartung/Lebensdauer des Protektors:

Der Protektor ist weitgehend wartungsfrei. Es ist lediglich vor jedem Start der Protektor auf richtigen Sitz und auf volle Entfaltung des Protektorschäumens zu prüfen. Der Protektor ist durch die Einbaulage zwischen Rettungsgerätecontainer und Sitzbrett vor mechanischen Beschädigungen gut geschützt. Sichtbare Beschädigungen (Löcher, Risse) müssen repariert werden, da sonst die Außenhülle bei einem Aufprall platzen kann und die Dämpfung stark mindert.

Wurde der Protektor bei einer harten Landung benutzt, bzw wurden Beschädigungen festgestellt, so müssen diese beim Hersteller oder einem autorisiertem Fachbetrieb überprüft und ggf. repariert werden.

### Doppelsitziges Fliegen:

Das Gurtsystem Matador ist als Passagiergurtzeug für doppelsitziges Fliegen geeignet. Als Pilotengurtzeug ist das Matador nicht geeignet, da die Größe des Rettungsschirmcontainers nicht für Tandemrettungsgeräte ausgelegt ist.

## **Schleppbetrieb:**

Das Gurtsystem Innovation eignet sich bei Verwendung der Karabiner als Befestigungspunkt für die Schleppklinke grundsätzlich für den Schleppbetrieb. Separate Schleppschlaufen sind nicht am Gurtzeug angebracht!

Bei Anbringung einer Schleppklinke die Betriebsanleitung der Schleppklinke beachten!

## **Verhalten in besonderen Fällen**

Bei Wasserlandungen und Starkwindlandungen sollte sich nach Möglichkeit der Pilot so schnell als möglich nach der Landung vom Gurtzeug bzw. Gleitschirm trennen.

Bei Baumlandungen o.ä. sollte der Pilot sich zuerst gegen einen Absturz sichern und wenn möglich auf professionelle Hilfe warten.

Entgegen der o.g. Empfehlungen ist es möglich, dass ein anderes Verhalten als beschrieben erforderlich ist. Die Vielzahl an möglichen Situationen lässt keine allgemein gültigen, generellen Verhaltensweisen zu und ist vom Piloten von Fall zu Fall zu entscheiden.

## **Lebensdauer und Auswechselzeitpunkt von Bauteilen, Reparaturhinweise**

Das Gurtzeug Matador wurde für hohe Belastungen und Beanspruchung konzipiert. Dementsprechend wurden bei der Wahl der Materialien besonders hohe Kriterien angesetzt. Da jedoch die Lebensdauer in hohem Maß von der Achtsamkeit des Benutzers abhängig ist, empfehlen wir das Gurtsystem regelmäßig auf Abnutzungserscheinungen hin zu untersuchen und gegebenenfalls beschädigte Komponenten auszuwechseln.

Insbesondere ist darauf zu achten, dass schadhafte Nähte und Materialien umgehend von einer autorisierten Werkstätte erneuert werden. Weiters besteht jederzeit die Möglichkeit, das Gurtsystem zur Überprüfung einzusenden.

Wenn das Gurtzeug verschmutzt ist, ist es lediglich mit Wasser reinigen. Dabei mechanische Belastungen wie bürsten und rubbeln vermeiden. Chemische Reinigungsmittel beschädigen Tuch und Gurte.

## **Wartung, Kontrolle, Nachprüfung:**

Das Gurtzeug Matador ist weitgehend wartungsfrei, bedarf aber dennoch einer regelmäßigen Überprüfung auf Beschädigungen. Diese regelmäßige Kontrolle gibt Ihnen die Gewähr einer uneingeschränkten Funktion Ihres Gurtsystems.

Speziell bei den Gurtschließen ist zu beachten, dass kein Schmutz in die Mechanik der Schließen gelangt. Die Schließen sind bei Bedarf mit Nähmaschinenöl leicht einzuölen.

Die Wartung des Protektors ist separat beschrieben.

Das Gerät muß nach spätestens 24 Monaten einer vollständigen Sichtprüfung unterzogen werden. Die Karabiner sind nach Anweisung des Karabinerherstellers oder nach spätestens 1000 Flugstunden oder 5 Jahren zu wechseln, je nachdem was früher eintritt. Die Nachprüfung ist nachvollziehbar zu dokumentieren.

## **Lagerung und Transport:**

Um eine unnötige Schwächung des Gurtverbundes zu verhindern, empfehlen wir bei Lagerung und Transport:

- vermeiden Sie hohe Temperaturen (geschlossenes Auto im Sommer)
- vermeiden Sie den Umgang mit Feuer und scharfkantigen Gegenständen und Chemikalien in unmittelbarer Nähe des Gurtsystems
- vermeiden Sie unnötig lange Sonneneinwirkung, denn UV Strahlung zerstört die Molekularstruktur des Materials
- vermeiden Sie den Kontakt mit Salzwasser oder säurehaltigen Flüssigkeiten
- wird das Gurtzeug für längere Zeit nicht benutzt, sollte speziell der Rückenprotektor, nicht zusammengepresst in einem kühlen, trockenen Raum gelagert werden.

## **Entsorgung:**

Die in einem Gleitschirmgurtzeug eingesetzten Materialien fordern eine sachgerechte Entsorgung. Bitte ausgediente Geräte an uns zurücksenden. Diese werden von uns dann fachgerecht entsorgt.

## **Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten:**

Eigentlich selbstverständlich, aber hier nochmals ausdrücklich erwähnt: Bitte unseren naturnahen Sport so betreiben, dass Natur und Landschaft geschont werden!

Bitte nicht abseits der markierten Wege gehen, keinen Müll hinterlassen, nicht unnötig lärmern und die sensiblen Gleichgewichte im Gebirge respektieren.

Speziell am Startplatz ist unsere Rücksicht auf die Natur gefordert!